

## **Pkw-Stellplatzverpflichtung verteuert das Wohnen**

- **Mieten in Oberösterreich seit dem Jahr 2005 im Schnitt um 43 Prozent gestiegen**

VCÖ (Wien, 15. Juni 2018) - **Wohnen wird in zunehmend teurer, auch in Oberösterreich. Die durchschnittliche Miete inklusive Betriebskosten ist seit dem Jahr 2005 um 43 Prozent auf 482 Euro pro Monat gestiegen, macht der VCÖ aufmerksam. Ein Kostentreiber ist auch die Pkw-Stellplatzverpflichtung.** In Städten sind die Kosten für die vorgeschriebenen Parkplätze besonders hoch. Die Errichtung einer Tiefgarage kostet im Schnitt rund 20.000 Euro pro Stellplatz. **Der VCÖ spricht sich für eine umfassende Reform der Mobilitätsvorgaben im Wohnbau aus.**

Wohnen wird teurer, der Anteil der Wohnkosten an den Haushaltsausgaben hat in Oberösterreich in den vergangenen zehn Jahren stark zugenommen, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse auf Basis von Daten der Statistik Austria zeigt. Im Schnitt werden bereits rund 26 Prozent der Haushaltsausgaben für Wohnen (inklusive Betriebskosten sowie Heizen und Strom) ausgegeben, im Jahr 2005 betrug der Anteil nur 23 Prozent. Die durchschnittliche Miete inklusive Betriebskosten betrug im Vorjahr 482 Euro pro Monat, um 26 Prozent mehr als im Jahr 2010 und um 43 Prozent mehr als im Jahr 2005, macht der VCÖ aufmerksam.

"Einer der Kostentreiber ist auch die Pkw-Stellplatzverpflichtung. In den Städten müssen meist Tiefgaragen gebaut werden, was im Schnitt rund 20.000 Euro pro Stellplatz kostet. Gleichzeitig sinkt gerade in den Städten der Bedarf für ein eigenes Auto", spricht sich VCÖ-Experte Markus Gansterer für eine deutliche Lockerung der Pkw-Stellplatzverpflichtung aus. Der Anteil einer Tiefgarage an den Gesamtkosten einer durchschnittlichen Wohnung beträgt rund elf Prozent. Eine Vorschreibung von 1,75 Pkw-Stellplätzen statt einem pro Wohnung bewirkt eine um zehn Prozent höhere Miete, macht der VCÖ aufmerksam.

Pro Jahr werden in Oberösterreich rund 11.000 Wohnungen fertiggestellt. "Wohngebäude stehen etliche Jahrzehnte. Umso wichtiger ist es, die Klimaziele und die zukünftigen Entwicklungen im Mobilitätsbereich zu berücksichtigen", betont VCÖ-Experte Gansterer.

Zukünftig braucht es weniger Auto-Parkplätze und stattdessen flexible und barrierefreie Mobilitätsangebote. Wohnanlagen sind für Sharing-Angebote sehr gut geeignet. Neben E-Carsharing sollen auch E-Bikes, E-Mopeds und Lastenfahrräder angeboten werden. In Kombination mit einer Jahreskarte für den Öffentlichen Verkehr werden damit auch die Kosten für die Mobilität deutlich gesenkt. "Acht von zehn Alltagswegen beginnen oder enden zu Hause. Damit die Klimaziele im Verkehr erreicht werden können, ist es wichtig, dass auch die Mobilitätsvorgaben im Wohnbau darauf ausgerichtet sind", stellt VCÖ-Experte Gansterer fest.

VCÖ: Wohnkosten in Oberösterreich deutlich gestiegen (Durchschnittliche Miete inklusive Betriebskosten pro Wohnung in Oberösterreich)

Jahr 2017: 482 Euro

Jahr 2016: 470 Euro

Jahr 2015: 451 Euro

Jahr 2014: 439 Euro

Jahr 2013: 425 Euro

Jahr 2012: 409 Euro

Jahr 2011: 396 Euro

Jahr 2010: 383 Euro

Jahr 2005: 336 Euro

Quelle: Statistik Austria, VCÖ 2018

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße  
Christian Gratzner  
VCÖ-Kommunikation